



# Unter den Besten in ganz Hessen

Buslotsinnen und Buslotsen aus dem Landkreis erfolgreich



Die Lotsinnen und Lotsen aus dem Landkreis Fulda und Gerhard Brink, Vorsitzender der Kreisverkehrswacht. Erfolgreich waren (von links): Greta Wiegang (Lichtbergschule Eiterfeld), Leni Bajunovic und Kira Nahrgang (Von-Galen-Schule Eichenzell), Leonie Bock, Anna Göb und Henry Hambach (alle drei Wigbertschule Hünfeld). Henry Hambach belegte im Landeswettbewerb den zweiten, Anna Göb den dritten Platz. Foto: Kreisverkehrswacht Fulda e. V.

**LANDKREIS FULDA/RANSTADT (red). Bei einem Wettbewerb in Ranstadt in der Wetterau wurden kürzlich Hessens beste Buslotsinnen und Buslotsen ermittelt. Auch sechs Schülerinnen und Schüler aus dem Landkreis Fulda nahmen an dem Wettbewerb teil. Mit beachtlichem Erfolg: Henry Hambach von der Wigbertschule Hünfeld belegte den zweiten, seine Mitschülerin Anna Göb den dritten Platz.**

Mit dem Bus zur Schule zu fahren, ist für viele Schülerinnen und Schüler mit Stress verbunden. Vor allem aber drohen durch das Gedrängel beim Einstieg und beim Überqueren der Fahrbahn Gefahren. Unter Federführung der Deutschen Verkehrswacht Hessen sorgen seit Ende der 1980er Jahren ausgebildete Schulbuslotsinnen und -lotsen dafür, dass es an den Haltestellen und in den Bussen nicht zu Streitigkeiten oder Sachbeschädigungen kommt und beim Ein- und Aussteigen Unfallgefahren vermieden werden.

„Ihr seid ein wichtiger Eckpfeiler in der Schulwegsicherheit. Mit eurem lobenswerten Einsatz übernehmt ihr Verantwortung für andere und leistet damit einen nicht hoch genug einzuschätzenden Beitrag für ein sicheres Miteinander auf dem Schulweg“, sagte Dr. Hendrik Schüler vom Hessischen Verkehrsministerium.

Gerhard Brink, Vorsitzender der Kreisverkehrswacht Fulda und Präsident der Landesverkehrswacht, ergänzte: „Die von der Polizei und von Moderatoren der Verkehrswacht ausgebildeten Schulbuslotsen erfüllen ihre Aufgabe freiwillig und ehrenamtlich. Meine Wertschätzung und mein Dank sind euch sicher. Wenn es in Hessen noch keine Buslotsen geben würde, dann müsste man sie erfinden. Unser gesellschaftliches und politisches Ziel muss es werden, in jedem Landkreis Buslotsen einsetzen zu können.“

Der Landkreis Fulda setzt hessenweit mit Abstand die meisten Buslotsinnen und Buslotsen ein. Der Anteil der Mädchen ist dabei – im gesamten

Bundesland – deutlich höher.

Seit 2006 findet fast jedes Jahr ein Wettbewerb statt, der Fachwissen, Verantwortungsbewusstsein und Teamgeist fördert. Nach einem schriftlichen Test folgen einige praktische Aufgaben, ein Teamspiel und ein Rollenspiel, bei dem die Buslotsinnen und Buslotsen beweisen mussten, wie sie durch gutes Argumentieren schwierige Situationen am und im Bus lösen – also zum Beispiel einen Streit unter Schülern während der Fahrt.

Zuletzt musste die Geschwindigkeit eines vorbeifahrenden Pkws geschätzt werden. Die Stadtpolizei von Ranstadt hatte hierfür ein mobiles Radargerät aufgebaut.

Beim Rollenspiel konnten Henry Hambach und Anna Göb mit geschickter Argumentation überzeugen. Neben ihnen waren auch Greta Wiegang von der Lichtbergschule Eiterfeld, Leni Bajunovic und Kira Nahrgang von der Von-Galen-Schule Eichenzell sowie Leonie Bock von der Wigbertschule für den Landkreis Fulda beim Wettbewerb angetreten.

# Rhöner Quellen in Gefahr

Klimawandel bedroht Rhön-Quellschnecke und Co.

**RHÖN (red). Seit 30 Jahren kartiert der Landesverband für Höhlen- und Karstforschung Hessen e. V. im UNESCO-Biosphärenreservats Rhön die Quellen in Hessen, Bayern und Thüringen. Der aktuelle Bericht zur Quellenkartierung 2025 zeigt: Viele Quellen sind noch biologisch vielfältig, doch die Auswirkungen des Klimawandels sind bereits deutlich spürbar.**

Die Untersuchungen erfolgen im Auftrag der Verwaltungsstellen des länderübergreifenden Biosphärenreservats.

Im Frühjahr 2025 untersuchte ein Expertenteam unter Leitung von Stefan Zaenker insgesamt 154 Quellen in allen drei Landesteilen. Das Untersuchungsgebiet umfasste die Quellgebiete Rhönkopf (Erbenhausen und Frankenheim/Rhön, Thüringen), Moorwald (Gersfeld/Rhön, Hessen) und Schwarze Berge (Burkardroth, Bayern). Schwerpunkt war die faunistische Besiedelung der Quellen, die Aufschluss über den Zustand der Biotope gibt.

Die Ergebnisse der Kartierung sind teils sehr positiv: Grundwasserflohkrebse wurden in 19 Quellen nachgewiesen, die Rhön-Quellschnecke in 91 Quellen, der Alpenstrudelwurm in 33 Quellen und die Vierkant-Quellköcherfliege in 35 Quellen. Besonders bemerkenswert ist der Fund der stark gefährdeten Zwergspinne Baryphma trifrons an zwei Quellen im hessischen Moorwald – erst der zweite Nachweis in Hessen seit 1980. Diese Art kommt in Deutschland nur selten vor, vor allem im norddeutschen Tiefland und in Sachsen.

Trotz der positiven Funde gibt es Anlass zur Sorge: „Viele Quellaustritte versiegen immer früher im Jahr, und selbst größere



In den Quellbiotopen, die als Grenzlebensraum zwischen Grundwasser und Oberflächengewässer eine hohe Bedeutung für spezialisierte Tier- und Pflanzenarten haben, finden sich zwar noch seltene spezialisierte Arten wie Rhön-Quellschnecke und Alpenstrudelwurm. Die wertvollen Lebensräume sind aber immer stärker gefährdet. Foto: Stefan Zaenker

re Regenmengen beeinflussen kaum die dauerhafte Wassermenge“, erklärt Zaenker. Besonders Arten, die auf kaltes Quellwasser angewiesen sind, wie Alpenstrudelwurm und Rhön-Quellschnecke, werden voraussichtlich unter den veränderten Umweltbedingungen leiden.

Stefan Zaenker, hauptberuflich Sachgebietsleiter beim Finanzamt Fulda, war von 2019 bis 2024 zusätzlich an die Obere Naturschutzbehörde beim Regierungspräsidium Kassel abgeordnet. Dort arbeitete er eng mit Forstämtern zusammen, leitete Renaturierungen beeinträchtigter Quellen, baute Verrohrungen zurück und schulte

Forstbedienstete im Umgang mit besonders geschützten Quellbiotopen. Diese Aktivitäten werden nun intensiv fortgeführt: Auch 2025 fanden an vier Tagen Workshops zu „Quellschutz und Wasserrückhalt im Wald“ für Forstmitarbeiter statt. Zaenker betont: „Nur wenn wir Wasser sparen und unsere Quellen schützen, können wir sie für kommende Generationen erhalten.“

Die Ergebnisse der aktuellen Quellenkartierung und die Berichte der vergangenen 30 Jahre findet man online: [www.rhoen.quellen-grundwasser.de/ergebnisse.html](http://www.rhoen.quellen-grundwasser.de/ergebnisse.html).

# Auftakt des Lehrgangs

Übungsleiterinnen und Übungsleiter im Breitensport



Die 21 Sportlerinnen und Sportler beim Auftakt in der Kreissporthalle Hofbieber. Mit dabei: Vize-Landrat Frederik Schmitt (Zweiter von rechts), Harald Piaszkowski vom Sportkreis Fulda-Hünfeld (Zweiter von links) sowie Julia Schröder (rechts) und Emily Fischer (links) vom Fachdienst Familie, Sport, Ehrenamt. Foto: Sebastian Mannert

**HOFBIEBER (alb). Seit Anfang November absolvieren 21 Sportlerinnen und Sportler aus der Stadt und dem Landkreis Fulda einen C-Lizenz-Lehrgang für den Breitensport. Die Ausbildung ist sportartübergreifend und speziell für die Zielgruppe Kinder und Jugendliche konzipiert. Der Lehrgang wird durch den Landkreis und den Sportkreis Fulda-Hünfeld gefördert.**

„Mit der Ausbildung wollen wir die Vereine stärken. Sie hilft bei der Nachwuchsgewinnung und verbessert die Qualität von Trainingsangeboten für Kinder und Jugendliche“, sagte Vize-Landrat Frederik Schmitt. Gemeinsam

mit Harald Piaszkowski, Vorsitzender des Sportkreises Fulda-Hünfeld e. V., begrüßte er die Sportlerinnen und Sportler zum Auftakt des Lehrgangs in der Kreissporthalle Hofbieber.

Die Teilnehmenden stammen aus 17 Vereinen aus Stadt und Landkreis und aus ganz unterschiedlichen Sparten – von Fußball über Turnen und Leichtathletik bis hin zu Kampfsport, Schießen und Skaten sowie Integrations- und Schulsport. Als künftige Übungsleiterinnen und Übungsleiter werden sie darin ausgebildet, Unterrichtsstunden in ihrem Verein zu planen, durchzuführen und zu reflektieren.

Die Ausbildung wird durch eine finanzielle Förderung von Landkreis Fulda und Sportkreis

Fulda-Hünfeld unterstützt. Seit 2022 besteht eine Kooperation mit der Sportjugend Hessen, die es ermöglicht, die C-Lizenz-Übungsleiterausbildung im Landkreis anzubieten, sodass die Teilnehmenden nicht zu den Bildungsstätten des Landessportbundes nach Frankfurt, Kassel oder Wetzlar fahren müssen. Die Ausbildung umfasst 120 Lerneinheiten und schließt im März 2026 mit einer Prüfung und der Ausstellung einer Lizenz des DOSB ab. Betreut werden die Teilnehmenden von einem Lehrteam der Sportjugend Hessen. Themenschwerpunkte der ersten Unterrichtseinheit waren Kleine Spiele und wann sie eingesetzt werden, Aufwärmen und der Aufbau einer Sportstunde.



## Landschaft, Tiere, Lieblingsorte: Kalender 2026

**RHÖN (lh).** Die Rhön zeigt sich von ihrer schönsten Seite: Zum 35-jährigen Bestehen des UNESCO-Biosphärenreservats im kommenden Jahr ist jetzt der Jubiläumskalender 2026 erschienen – ein ganz besonderer Blick auf die „Schätze der Rhön“. Der liebevoll gestaltete Tischkalender präsentiert 13 eindrucksvolle Motive aus allen Teilen des länderübergreifenden Biosphärenreservats in Bayern, Hessen und Thüringen – ausgewählt aus über 270 Einsendungen im Rahmen des Fotowettbewerbs „Biosphärenschätze der Rhön“. Der Kalender ist kostenfrei erhältlich – solange der Vorrat reicht: In Bayern im Biosphärenzentrum Rhön „Haus der Langen Rhön“ in Oberelsbach sowie im Biosphärenzentrum Rhön „Haus der Schwarzen Berge“ in Wildflecken-Oberbach zu den Öffnungszeiten. In Hessen und Thüringen sind die Kalender in den beiden Verwaltungsstellen des UNESCO-Biosphärenreservats in Hilders (Marienstraße 13) und in der Propstei Zella/Rhön erhältlich. / Foto: Lea Hohmann